Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 120 — Fernruf: 231 — Sonnabend, den 9. Oktober 1937 — DA.: IX. 265 — 36. Jahrgang

Mansfeld fuhr die schnellste Runde

auf der Marienberger Dreieckstrecke mit 135,1 Stdkm.

Das Training zum letzten großen Motorradrennen in diesem Jahre, dem Marienberger Dreieckrennen, hat begonnen. Ueber Nacht verschlechterte sich das Wetter; es fiel ein leichter Regen, der auch am Freitagvormittag anhielt und die Straßen glatt machte. Als kurz nach 8 Uhr die ersten Maschinen auf dem schön geschmückten Marktplatz von Marienberg die Reise zum ersten Training begannen, regnete es immer noch. Es forderte die größte Anspannung der Fahrer, bei diesem Straßenzustand die Mindestzeiten zu erreichen. Trotzdem meldete schon am ersten Vormittag eine ganze Anzahl der Fahrer, daß sie auf Zeit fahren wollen; und sie erreichten auch die Mindestzeiten. Die schnellste Runde fuhr Mansfeld in der Klasse der schweren Solomaschinen mit 135,1 Km., eine ausgezeichnete Geschwindigkeit, die zwar nicht an die des Vorjahres heranreichte, aber bei dieser glatten Straße besonders hoch zu werten ist. Auch Fleischmann, Winkler und Hentze erfüllten bereits am Freitagvormittag die Teilnahmebedingungen. In den Beiwagenklassen wurden ebenfalls von mehreren Fahrern die Bedingungen erfüllt. Die Auto-Union-Fahrer Kahrmann und Eder sind in die schwere Maschine umgestiegen.

Der erste Trainingstag wurde um 16 Uhr geschlossen, ohne daß sich das Wetter und die Straßenverhältnisse gebessert hätten. Die Trainingsfahrer ließen sich aber durch den leichten Regen nicht abhalten. Die Beteiligung war schon am ersten Tag sehr stark; auch das Interesse des Publikums war lebhaft. Besonders in den Kurven sah man zahlreiche Zuschauer, die eisern durchhielten und sich durch den leichten Regen nicht stören ließen.

In der Klasse A erfüllten von 14 Fahrern elf die Trainingsbedingungen. In der Klasse B brachten dies von 23 Fahrern 14 zuwege, in der Klasse C von 21 elf Fahrer, in der Klasse F von 12 neun Fahrer und in der Klasse G von acht sechs Fahrer.

In der Klasse A blieb Winkler mit 7:52,0 gleich 116,8 Km. an der Spitze. Zweiter wurde Berger auf DKW mit 8:20,4 gleich 110,1 Km., während Gablenz auf DKW in 8:23,1 gleich 109,8 Km. den dritten Rang besetzte. — In Klasse B (bis 350 ccm) wurden folgende Zeiten erzielt: 1. Fleischmann, NSU, 7:34,2 gleich 121,3 Km.; 2. Hentze, NSU, 7:49,3 gleich 117,3 Km.; 3. Mellmann, NSU, 8:00,4 gleich 114,7 Km.; 4. Hamelehle, Norton, 8:03,1 gleich 114,1 Km. — In der Klasse C war Mansfeld, DKW, der schnellste Fahrer mit 6:48,0 gleich 135,1 Km.; 2. Fleischmann, NSU, 7:18,0 gleich 125,9 Km.; 3. Bender, DKW, 7:24,0 gleich 124,5 Km.; 4. Ziemer, NSU, 7:27,3 gleich 123,2 Km.

Wichtig für alle Rennbesucher!

Die Rennstrecke ist ab 8 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt! — Der Aufenthalt an der Rennstrecke ist nur Inhabern einer Eintrittskarte, die sichtbar zu tragen ist, gestattet! — Den Anordnungen des Streckensicherungsdienstes ist unbedingt Folge zu leisten! — Ueberqueren der Strecke während Training und Rennen ist unter allen Umständen verboten! — Es darf nur auf den offiziell vom Veranstalter eingerichteten Parkplätzen geparkt werden! — Keine Flurschäden anrichten! — Rauchen im Wald streng verboten! — Hunde sind an der Leine zu führen! — Die Strecke darf erst nach Passieren des Schlußwagens betreten werden! — Nach dem Rennen Disziplin wahren, damit Unfälle vermieden werden! — Die Eintrittskarten gelten für Training und Rennen. Ohne Eintrittskarte ist eine Besichtigung des Trainings nicht gestattet.

. . . marschiern im Geist in unsern Reihen mit.

Dem Gedenken Horst Wessels

Zum 30. Geburtstag des Freiheitskämpfers

Am Sonnabend, 9. Oktober, gedenkt das deutsche Volk des Vorkämpfers und Märtyrers der nationalsozialistischen Idee, Horst Wessel, der an diesem Tag vor dreißig Jahren geboren wurde. Als Sohn eines Pfarrers verbrachte Horst Wessel seine Kindheit in Mühlheim an der Ruhr, besuchte in Berlin das Gymnasium und wandte sich mit 18 Jahren dem Studium der Rechtswissenschaften zu.

Seine glühende Vaterlandsliebe und die schmachvollen Zustände nach dem Zusammenbruch vom 9. November 1918 machten ihn zu einem politischen Kämpfer. 1926 bekannte er sich zum Nationalsozialismus und wurde einer der treuesten Gefolgsmänner des Führers. Sein großes Beispiel, der restlose Einsatz seiner Persönlichkeit und die treue Kameradschaft stellten ihn bald vor die Front der Berliner Parteigenossen. Von seinen Kameraden geliebt und verehrt, von seinen Feinden gefürchtet, übernahm er 1929 den SA.-Sturm 5 im Bezirk Friedrichshain. Aus seinem Sturm machte er in knapper Zeit eine einzigartige nationalsozialistische Kampfgemeinschaft inmitten des rotesten Berlin. Damals entstanden auch seine hinreißenden Kampflieder, von denen das kraftvolle SA.-Lied „Die Fahne hoch" zur deutschen Nationalhymne geworden ist. Die kommunistische Hochburg im roten Osten Berlins geriet in seinem Kampfabschnitt bald ins Wanken. Horst Wessel erkämpfte hier der SA. die Freiheit der Straße und schlug eine tiefe Bresche in die Front des Bolschewismus. Da wurde er am 14. Januar 1930 das Opfer feiger kommunistischer Mörder. Durch mehrere Schüsse schwer verwundet rang der deutsche Freiheitskämpfer über fünf Wochen mit dem Tod, bis sein Leben am 23. Februar erlosch.

Zur Erinnerung an die 30. Wiederkehr seines Geburtstages findet am Sonnabend auf dem Küstriner Platz in Berlin ein großer Appell statt, zu dem 16 000 SA.-Männer aufmarschieren werden. Im Mittelpunkt der Gedenkfeier steht eine Ansprache des Berliner Gauleiters, Reichsminister Dr. Goebbels.

Staatssekretär Funk in Budapest

Der Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Funk, traf zu einem viertägigen offiziellen Besuch in Budapest ein als Gast der ungarischen Regierung. Zur Begrüßung des Staatssekretärs hatten sich der Landeskreisleiter der NSDAP. in Ungarn, Graeb, sowie ein Vertreter des Außenministeriums eingefunden. Staatssekretär Funk wird am Montag vom Reichsverweser, Admiral Horthy, empfangen.

Die Presse widmet dem deutschen Gast warme Worte des Willkommens und begrüßt in ihm einen der führenden Männer des neuen Deutschland.

450 deutsche Arbeiter Gäste Italiens

Der für Sonnabend angekündigten Ankunft von 450 deutschen Arbeitern in Rom widmet die gesamte römische Abendpresse herzlich gehaltene Begrüßungsworte. Ebenso herzlich wie die italienischen Arbeiter in München, in Nürnberg und in Berlin empfangen wurden, wird, heißt es übereinstimmend, das faschistische Italien die deutschen Freunde als hochwillkommene Gäste aufnehmen. Rom rüstet sich bereits, um die deutschen Kameraden, die während ihres ganzen Aufenthaltes in Italien Gäste der faschistischen Organisation für Freizeitgestaltung sind, mit Kundgebungen lebhaftester Freundschaft zu begrüßen.

Wieder eine Lügenmeldung

Die englische Regierung stellt richtig

Ein Teil der Londoner Abendblätter hatte eine Meldung von angeblichen italienischen Truppenlandungen in einem nationalspanischen Hafen in großer Aufmachung veröffentlicht. Diese Meldung wird nun von amtlichen Londoner Kreisen dementiert. Die britische Regierung habe keinerlei derartige Informationen erhalten.

Italiens Antwort heute

Wie in unterrichteten italienischen Kreisen verlautet, dürfte Italiens Antwort auf den englisch-französischen Vorschlag zu Dreierbesprechungen voraussichtlich am heutigen Sonnabend erfolgen.

Chamberlain gegen Bombenflugzeuge

— und lobt Verdreifachung der englischen Luftflotte

Die Hauptrede auf dem Parteikongreß der englischen Konservativen hielt der Ministerpräsident Chamberlain. In seiner Rede streifte er die Auseinandersetzung im Fernen Osten und den Krieg in Spanien; er sprach sich in scharfen Worten gegen die Verwendung von Bombenflugzeugen aus und verurteilte die „Gewaltanwendung ohne den Versuch einer friedlichen Regelung".

Zur englischen Aufrüstung erklärte Chamberlain, in dieser Frage gebe es in England nur noch eine Ansicht, nachdem auch der Vorsitzende der Arbeiterpartei erklärt habe, daß dieses Land stark gerüstet sein müsse. Der Fortschritt der Aufrüstung sei noch nicht so groß wie er es wünsche. Die britische Armee werde sich, sobald sie vollaufgerüstet sei, voll und ganz der Aufgabe gewachsen zeigen, die sie zu erfüllen habe. Was die Flotte angehe, so erinnere er daran, daß sich eine halbe Million Tonnen Kriegsschiffe im Bau befänden. Die Stärke der britischen Heimatluftflotte habe sich innerhalb der letzten Jahre verdreifacht.

Rüstungsgerüchte grundlos?

Kabinettssitzung in Washington

Präsident Roosevelt führte in Washington eine zweistündige Aussprache mit Staatssekretär Hull und dem Sonderbotschafter Davis. Anschließend führte Roosevelt den Vorsitz über eine Kabinettssitzung, die innen- und außenpolitische Fragen behandelte.

Hohe Regierungskreise bezeichneten, der „Associated Preß" zufolge, Auslandsberichte, die davon sprechen, daß die Vereinigten Staaten ein gewaltiges Rüstungsprogramm planten, als jeder Begründung entbehrend.

Polen duldet keine Streiks

Der polnische Ministerpräsident empfing eine Abordnung der Gewerkschaftsverbände, der er im Hinblick auf die gegen den Verband der polnischen Lehrerschaft ergriffenen Maßnahmen erklärte, daß Streiks politischen Charakters, die Interessen des Staates berührten, nicht geduldet werden könnten. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wirkten auf die Gewerkschaftskreise beruhigend, so daß eine allgemeine Entspannung der durch das Verhalten der Lehrerschaft entstandenen Lage festgestellt werden kann.

Jüdischer Arzt verursacht acht Todesfälle

286 polnische Kinder ohne Reinigung mit derselben Spritze geimpft

Eine unerhörte Fahrlässigkeit, die acht Kindern das Leben kostete, ließ sich ein jüdischer Arzt namens Cohn in der Gemeinde Maly Plock bei Lomze in Mittelpolen zuschulden kommen. Als er in der Gemeinde Schutzimpfungen gegen die in vielen Teilen Polens wütende Scharlachkrankheit unter den Schulkindern vornahm, ließ er die einfachsten Vorsichtsmaßnahmen außeracht und impfte alle 286 Kinder mit derselben Spritze, ohne eine Reinigung zwischendurch vorzunehmen. Innerhalb von 24 Stunden nach der Impfung erkrankten dreißig Kinder schwer, von denen acht starben.

Die ärztlichen Ermittlungen ergaben, daß die Kinder den schweren durch Infektion hervorgerufenen Blutvergiftungen erlagen. Diese verbrecherische Verantwortungslosigkeit soll jetzt Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden.

Deutschland-Reise des Herzogs von Windsor

Der Herzog und die Herzogin von Windsor werden zu einem zwölftägigen Besuch Deutschlands am Montag in Berlin eintreffen. Dem Wunsch des Herzogs, die sozialpolitischen Einrichtungen des neuen Deutschland und die Arbeits- und Lebensbedingungen der schaffenden deutschen Menschen an Ort und Stelle kennenzulernen entsprechend schließt sich an den Besuch der Reichshauptstadt eine unter der Führung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley stehende Besichtigungsreise durch zahlreiche deutsche Betriebe, Siedlungen und DAF.- sowie KdF.-Einrichtungen an.

Die Deutschland-Fahrt des Herzogspaares, die von Berlin aus unter anderem nach Essen, Dresden, Leipzig und Crössinsee in Pommern führt, wird am 23. Oktober in München ihren Abschluß finden.

Betrügerischer Butterhändler

Der wegen gleicher und ähnlicher Vergehen siebenmal bestrafte Butterhändler Eichler in Radebeul-Kötzschenbroda mußte sich auf die Berufung der Staatsanwaltschaft vor der Strafkammer des Landgerichts Dresden wegen Verkaufs mindergewichtiger Butter verantworten. Eichler entschuldigte sein volksbetrügerisches Verhalten damit, daß „beim Ausschlagen wohl Hohlräume entstanden sein könnten". Die Strafkammer erhöhte die vom Schöffengericht Radebeul auf 1000 Mark festgesetzte Strafe auf drei Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe.

SLUB
Wir führen Wissen.